

eingeschoben. Was nach Abzug dieser Zusätze aber übrig bleibt, stimmt vollkommen mit dem Anon. Cusp. Der Anon. Scal. besteht aus drei Stücken, einem 'liber generationum' ¹⁾ einem Kaiserkatalog bis auf Anastasius, worauf dann ein Consulnverzeichniss, das wie Anon. Cusp. von Caesar ²⁾ anhebt. Der Anfang dieses Registers lautet:

Anon. Cusp. A.	Anon. Scal.
47. Gajo Julio Caesare et M. Antonino.	47. Gajo Julio Caesare secundo Marco clar.
? Cretiniano et Marco.	? Gratiano et Antonino.
44. Gajo Julio II. et Marco II.	44. C. Julio Caesare secundo et Flavio Marco cl.
43. Hirtio et Pansa.	43. Jurbo ³⁾ et Panea.
509 a. Chr. Bruto et Conlatino.	509 a. Chr. Burto et Cortilano clar.
46. p. Chr. Gajo Julio III. et Lepido ⁴⁾ .	46. p. Chr. Gajo Julio Caesare tertio et Lepido ill.
42. Mimacio et Planco ⁵⁾ .	42. Munatio et Plachano ill.
46. Aemilio et Caesare ⁶⁾ .	46. Emelio et Caesario ill.
41. Antonino et Servilio ⁷⁾ .	41. Antonino et Serviliano clar.
41. Chrysauro et Antonino.	41. Chrysauro et Crispo clar.

Grössere Uebereinstimmung bei gleicher Verderbniss ist kaum denkbar. Sie dauert mit geringen Schwankungen so weiter fort, zugleich das Alter der Verderbniss in unseren Fasten beweisend ⁸⁾. Dabei ist es interessant zu sehen, dass die alexandrinischen Fasten bald der Recension A, bald B

1) Vgl. Mommsen, Chronograph p. 596; Pertz' Archiv VII p. 253 bis 258. Die Weltchronik im Anon. Scal. ist mit der im Chronographen von 354 und deren sonstigen Recensionen verwandt. 2) Zum sicheren Beweise, dass seine Liste hier erst begann, sagt der Schreiber: 'Julius Caesar . . . et consulatum unumquemque annum fieri constituit'. 3) Griech. Ἰούλιον. 4) Rec. B: 'Gajo Julio Caesare III. et Lepido'. 5) Rec. B: 'Monatio et Planco'. 6) Die beiden mit 46 bezeichneten Consulate entstanden aus: 'C. Julio Caesare III. et Aemilio Lepido'. 7) Dieses und das folgende Consuln paar entstanden aus 'L. Antonio Isaurico et Servilio'. 8) Kaufmann, Fasten S. 268—272 findet wol Verwandtschaft zwischen Anon. Cusp. und Anon. Scal., aber eigentlich doch keinen Zusammenhang. Den wird man nun wol nicht läugnen können, aber man wird sich ihn nicht etwa so zu erklären haben, dass das Schriftstück, welches wir Anon. Cusp. nennen, direct dem Anon. Scal. zu Grunde liegt, sondern man wird sich erinnern, dass solche Fasten jedenfalls in unzähligen Exemplaren in der römischen Welt verbreitet waren, dass zwei von den wenigen uns erhaltenen nun auf dieselbe ursprüngliche Vorlage zurückgehen und dennoch an unzähligen Stellen von einander abweichen können, namentlich wenn, wie hier, das eine nur in einer schlechten Handschrift des XV. Jahrhunderts, das andere nur in einer aus dem griechischen zurückübersetzten und überarbeiteten Gestalt vorliegt.